

Der Blick

Der Mensch ist auf Mitmenschen angewiesen, sein Leben vollzieht sich im Bereich des Zusammenseins mit den anderen

1.Phase: Park, alte Bäume, Allee, Rasen. Wolken... ICH im Mittelpunkt, Zentrum. Mein Sehen ist ein Ordnen der Dinge, der Vollzug einer bestimmten Anordnung der Dinge. Alles ist auf das Zentrum ausgerichtet. ICH bin beherrschend. Ich stelle durch Bezüge Distanzen her, denn Dinge lassen sich durch Distanzen festlegen, während der Mensch distanzlos ist.

2.Phase: ein anderer Mensch taucht auf. Zunächst für mich nur Objekt unter Objekten. Dann Feststellung, daß auch er anordnet, Zentrum ist, beherrschend ist, das gleiche vermag wie ich, nämlich Bezüge und damit Distanzen herstellen kann.

3.Phase: Mit Bestürzung stelle ich fest, daß der Andere auch Zentrum ist, Dinge aus meiner Umgebung sich einverleibt, meine Welt raubt; mein Universum entgleitet mir, die Zentrierung wird unterhöhlt.

4.Phase: Ich begreife, daß der Andere nicht nur „meine“ Dinge, sondern auch MICH sieht! Das bedeutet, daß ich zum Objekt gemacht werde, indem der andere mich anblickt.